JUVANDIA
der Diakonieverbund



WAS UNS VERBINDET. WAS UNS BEWEGT.

GESCHÄFTSBERICHT 2025/26

Pädagogik. Am Puls des Lebens.

Im Verbund der
Diakonie

Inhaltsverzeichnis

03
Bericht des Vorstands
Veränderung gestalten. Verantwortung übernehmen.

05
Bericht des Verwaltungsrats
Pädagogik. Am Puls des Lebens.

06
JAHRES-KONFERENZ 2026: Gemeinsam Zukunft gestalten
Zwei Tage. Rund 100 Führungskräfte. Ein gemeinsames Ziel: die Zukunft von JUVANDIA aktiv gestalten.

08
Betriebsausflug 2026: Gemeinschaft erleben, gemeinsam unterwegs
Manchmal entstehen die besten Gespräche nicht im Besprechungsraum, sondern draußen in der Natur.

10
Unser Jahr in Zahlen
Einige interessante Fakten aus dem Berichtszeitraum.

11
Was uns bewegt hat
Evangelische Jugendhilfe Mitteldeutschland Angebote aufbauen, Familien begleiten, Perspektiven eröffnen:

12
Was uns bewegt hat
Neue Struktur, gemeinsamer Auftrag

13
Was uns bewegt hat
Campus JUVANDIA: Raum für Zusammenarbeit

14
Was uns bewegt hat
Safewards – ein praxisorientiertes Modell zur Gewaltprävention: Übertragung in den Alltag der Evangelischen Jugendhilfe Bochum

15
Gesellschaften kompakt
Ev. Jugendhilfe Bochum, Ev. Jugendhilfe Münsterland & Ev. Jugendhilfe Schweicheln

16
Gesellschaften kompakt
Ev. Jugendhilfe Brandenburg plus, abw gGmbH & das Ökumenische Studienwerk

17
JUVANDIA in den Medien
Fachliche Impulse setzen, Haltung sichtbar machen.

Bericht des Vorstands

Veränderung gestalten. Verantwortung übernehmen.



Der Vorstand von JUVANDIA, Prof. Dr. Frank Dieckbreder und Dr. Stefan Ziegler, vor dem neuen Campus in Herford-Elverdissen.

Das Geschäftsjahr 2025/26 war für JUVANDIA eine der arbeitsintensivsten Perioden der vergangenen Jahre. Trotz zahlreicher Veränderungen und anspruchsvoller Rahmenbedingungen konnten wir unseren Verbund weiterentwickeln. Das freut uns vor allem deshalb, weil Stabilität die Voraussetzung dafür ist, unseren pädagogischen und diakonischen Auftrag nachhaltig erfüllen zu können.

> » Pädagogik, diakonische Haltung und wirtschaftliche Verantwortung bilden keine Gegensätze, sondern den Dreiklang, auf dem JUVANDIA aufbaut. «
>
> **Prof. Dr. Frank Dieckbreder und Dr. Stefan Ziegler, Vorstand JUVANDIA**

Bereits im vergangenen Geschäftsbericht haben wir über die strategischen Entscheidungen berichtet, die mit der Einführung der Dachmarke JUVANDIA und dem Rechtsformwechsel verbunden waren. Im zurückliegenden Jahr ging es nun darum, diese Entscheidungen mit Leben zu füllen. Viele Projekte, die zuvor geplant wurden, konnten umgesetzt oder entscheidend vorangebracht werden. Dazu gehörten unter anderem die weitere Etablierung unserer neuen Gesellschaftsstruktur, die Übernahme strategischer Geschäftsführungsverantwortung in den Gesellschaften sowie die Weiterentwicklung unseres VerbundServiceCenters zum zentralen Dienstleister für den gesamten Verbund.

Auch unsere organisatorische Entwicklung blieb dynamisch. Die Expansion nach Mitteldeutschland wurde weiter vorangetrieben, zahlreiche Immobilienprojekte begleitet und verschiedene Maßnahmen zur Professionalisierung unserer Verwaltungs- und Unterstützungsprozesse umgesetzt. Gleichzeitig haben wir Digitalisierung nicht als Selbstzweck verstanden, sondern dort eingesetzt, wo sie Mitarbeitende entlastet und pädagogische Arbeit unterstützt – beispielsweise durch die Einführung weiterer digitaler Prozesse im Personal- und Finanzmanagement oder durch neue IT-Strukturen.

Im Mittelpunkt unseres Handelns steht jedoch nicht die Organisation, sondern die Pädagogik. Strukturelle Veränderungen schaffen die Voraussetzungen dafür – entscheidend bleibt aber die Qualität unserer Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern, Jugendlichen und Familien. Themen wie Safewards, traumasensibles Arbeiten oder die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer fachlichen Standards verdeutlichen diesen Anspruch. Pädagogische Qualität entsteht nicht zufällig, sondern durch gemeinsames Lernen, fachlichen Austausch und die Bereitschaft, bestehende Konzepte kontinuierlich zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Ein weiterer Schwerpunkt des vergangenen Jahres war unser gemeinsamer Werteprozess. Mit den Begriffen **E**ntfaltung, Gemeinschaft und ZusammenHaltung haben wir unsere Grundhaltung als Verbund geschärft. Dahinter steht die Überzeugung, dass nachhaltige Entwicklung nur dort gelingt, wo Menschen Verantwortung übernehmen, Vertrauen erleben und gemeinsam an einer klaren Zielsetzung arbeiten. Diese Haltung verbindet unsere Gesellschaften ebenso wie unsere Mitarbeitenden – unabhängig von Standort oder Aufgabenbereich.

Die wirtschaftlichen Kennzahlen bestätigen den eingeschlagenen Weg. Trotz zahlreicher Investitionen, personeller Veränderungen und anspruchsvoller Rahmenbedingungen ist es gelungen, JUVANDIA wirtschaftlich stabil und zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Dieses Ergebnis verstehen wir nicht als Selbstzweck. Es schafft vielmehr den notwendigen Handlungsspielraum, um auch künftig in Menschen, Qualität, Innovation und nachhaltige Strukturen investieren zu können. Dabei bleibt unser Grundverständnis unverändert: Pädagogik, diakonische Haltung und wirtschaftliche Verantwortung bilden keine Gegensätze, sondern den Dreiklang, auf dem JUVANDIA aufbaut.

Besonders danken wollen wir allen Mitarbeitenden, Führungskräften, Gremienmitgliedern sowie unseren Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern. Die Vielzahl der Veränderungen wäre ohne Eure Offenheit, Euer Engagement und Eure Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, nicht möglich gewesen. Gerade in einem Jahr, das von zahlreichen Projekten und Veränderungen geprägt war, hat sich erneut gezeigt, dass die größte Stärke von JUVANDIA in den Menschen liegt, die unseren Verbund täglich gestalten.

Wir blicken deshalb mit Zuversicht auf das kommende Geschäftsjahr. Die Rahmenbedingungen werden anspruchsvoll bleiben. Gleichzeitig sehen wir die Chance, unseren Verbund weiterzuentwickeln, Innovationen voranzutreiben und unserem Anspruch gerecht zu werden, Pädagogik, diakonische Haltung und wirtschaftliche Verantwortung auch künftig in ein ausgewogenes Verhältnis zu bringen.





Prof. Dr. Frank Dieckbreder Dr. Stefan Ziegler
Vorstand JUVANDIA – der Diakonieverbund e. V.



Dr. Klaus Bockermann, Vorsitzender des Verwaltungsrats



von links: Mirko Fridrici, Olga Stoller, Lena Böhm, Nina Wolf, Sigrun Potthoff, Cord Budde, Dr. Klaus Bockermann

Bericht des Verwaltungsrats

Pädagogik. Am Puls des Lebens.

Am Puls des Lebens? Was soll das bedeuten, liebe Leserinnen und Leser? Diese wenigen Worte bilden unseren Claim bei JUVANDIA, also einen kurzen, prägnanten Zusatz zu unserem Namen, der unseren Anspruch beschreibt. Und schon sind wir beim Kern unseres täglichen Wirkens angekommen: Individuelle, auf den persönlichen Bedarf des Einzelnen zugeschnittene Jugendhilfeleistungen, im jeweils erforderlichen Umfang und Kontext, am Puls des Lebens eben.

Und dieser Puls des Lebens schlägt zunehmend unruhiger mit Ausschlägen in die eine oder andere Richtung, so kommt es mir jedenfalls vor. Bei immer mehr Kindern und Jugendlichen erkennen wir einen Bedarf für Leistungen der Jugendhilfe, Tendenz stark steigend. Und die wachsenden Anforderungen beziehen sich nicht nur auf eine größere Anzahl von Kindern und Jugendlichen, die wir mangels Kapazitäten längst nicht alle berücksichtigen können, sondern auch auf die zunehmende Komplexität der Bedarfe.

In unseren Einrichtungen versuchen wir mit dem JUVANDIA-Dreiklang die Bereiche Pädagogik, Ökonomie und diakonische Haltung zu unserem Leitbild für die Kinder- und Jugendhilfe zu entwickeln. Wir verstehen die drei Aspekte nicht als getrennte Dimensionen, sondern wollen sie im Zusammenhang betrachten. Erst im Zusammenspiel entfalten sie Kraft, um fachlich verantwortungsvoll, wirtschaftlich stabil und menschlich stimmig zu sein. Im Mittelpunkt stehen dabei immer die Menschen, für die wir und mit denen wir arbeiten. Eine Folge aus diesem Verständnis unserer Arbeit ist auch die Erweiterung der Vorstandsbezeichnungen um das Wort „Diakonie". Hiermit wird deutlich, dass sämtliches Wirken bei JUVANDIA diakonisch ausgerichtet ist: Was wir im Namen tragen („Juvare" für Helfen, Fördern), ist Grundlage allen Handelns. Als Frank Dieckbreder und Stefan Ziegler diesen Vorschlag im Verwaltungsrat unterbreiteten, stießen sie auf offene Türen und viel Zustimmung.

Aber auch strukturell und organisatorisch entwickelt sich JUVANDIA weiter: Eine zweijährige städtebauliche, bautechnische und funktionale Untersuchung hat gezeigt, dass der Campus in Schweicheln mit seinen über 40 Gebäuden, alle über 50, manche über 100 Jahre alt, nur schwer für eine auf zeitgemäße und zukünftige pädagogische Bedarfe ausgerichtete Jugendhilfearbeit weiterentwickelt werden kann. Viele Gebäude stammen aus einer anderen Zeit und Tradition der Jugendhilfe und wurden zudem ursprünglich völlig anders genutzt, z. B. für landwirtschaftliche Zwecke. Als Ergebnis steht fest, dass mittel- bis langfristig die Nutzungen auf dem historischen Campusgelände in Schweicheln zurückgehen werden, während wir im Umfeld und dezentral bedarfsgerechte Angebote in dafür geeigneten Immobilien einrichten möchten. Dieser Trend wird sich sicher fortsetzen und ist auch im Sinne unseres JUVANDIA-Dreiklangs aus wirtschaftlichen Gründen sinnvoll, da die historischen Campusgebäude häufig einen Sanierungsstau und bauphysikalische Defizite aufweisen.

Am 19. Juni 2026 haben wir unseren langjährigen kaufmännischen Leiter Helmut Rahlmann in der Versöhnungskirche in Schweicheln-Bermbeck mit einem Festgottesdienst in den Ruhestand verabschiedet. Mit Herrn Rahlmann verabschieden wir einen exzellenten Kenner der Zahlen, war er doch über zehn Jahre das kaufmännische Rückgrat und Experte für zahllose kaufmännische Vorgänge, Vereinbarungen und Vertragswerke. Inzwischen haben sich jüngere Mitarbeitende in seiner früheren Aufgabe etabliert und so steht auch dieser Generationswechsel sinnbildlich für unseren Weg: Auf der Suche nach Innovationen die Dinge der Vergangenheit mit Gelassenheit zurücklassen, erforderliche Erneuerungen mutig und beherzt angehen und Herausforderungen unserer Zeit, den Puls der Zeit, in unseren Adern spüren und in pädagogisch hochwertige Arbeit verwandeln.

Als JUVANDIA-Verwaltungsrat freuen wir uns, hierbei mitwirken und unseren Beitrag leisten zu dürfen, in herzlicher Verbundenheit

Ihr Dr. Klaus Bockermann
Vorsitzender Verwaltungsrat



Die Jahreskonferenz bot Raum für fachlichen Austausch, strategische Impulse und gemeinsame Diskussionen.



Rund 100 Führungskräfte aus dem JUVANDIA-Verbund kamen zur Jahreskonferenz 2026 in Potsdam zusammen.

» Unsere Jahreskonferenz ist mehr als ein fachlicher Austausch. Sie schafft Orientierung, stärkt den Zusammenhalt im Verbund und gibt Raum, die Zukunft von JUVANDIA gemeinsam zu gestalten. «

Prof. Dr. Frank Dieckbreder & Dr. Stefan Ziegler (Vorstand JUVANDIA)



Vorstand Prof. Dr. Frank Dieckbreder setzte mit seinem geistlichen Impuls „Demokratie der Religionen" einen nachdenklichen Auftakt für den zweiten Konferenztag.



Leiter Unternehmenskommunikation Eduard Mesares (l.) mit Gastgeber Jörn Kurth, Geschäftsführer der Evangelischen Jugendhilfe Brandenburg plus gGmbH.

JAHRESKONFERENZ 2026: Gemeinsam Zukunft gestalten

Zwei Tage. Rund 100 Führungskräfte. Ein gemeinsames Ziel: die Zukunft von JUVANDIA aktiv gestalten.

Unter dem Leitmotiv **„Pädagogik. Am Puls des Lebens."** traf sich der Führungsverbund im Februar 2026 in Potsdam zur diesjährigen Jahreskonferenz. Im Mittelpunkt standen nicht nur aktuelle Entwicklungen in der Kinder- und Jugendhilfe, sondern vor allem die Frage, wie wir unseren Verbund auch in Zeiten tiefgreifender gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Veränderungen zukunftsfähig aufstellen.

Den Auftakt bildete die Auseinandersetzung mit den aktuellen Rahmenbedingungen der Sozialwirtschaft. Deutlich wurde: Die wirtschaftlichen Herausforderungen bleiben groß. Umso wichtiger sind eine klare strategische Ausrichtung, professionelle Strukturen und die Bereitschaft, Veränderungen aktiv zu gestalten. Wirtschaftliche Stabilität wurde dabei nicht als Selbstzweck verstanden, sondern als Grundlage dafür, unseren pädagogischen und diakonischen Auftrag nachhaltig erfüllen zu können.

- Potsdam
- Rund 100 Führungskräfte von JUVANDIA
- Zwei Konferenztage
- Impulse zu Strategie, Change Management, Demokratie und Medienkompetenz
- Austausch, Vernetzung und gemeinsame Zukunftsgestaltung



Dr. Michael Rosenbaum (Rosenbaum Nagy Unternehmensberatung) sprach über erfolgreiche Veränderungsprozesse und wirksames Change Management.

Ein weiterer Schwerpunkt war das Thema **Change Management.** Im Mittelpunkt stand die Frage, wie Veränderungsprozesse erfolgreich gestaltet werden können und welche Rolle Führung, Kommunikation und Beteiligung dabei spielen. Die anschließenden Praxisbeispiele aus dem Verbund sowie die offenen Diskussionsrunden machten deutlich: Veränderung gelingt dort, wo Menschen beteiligt werden, Verantwortung übernehmen und gemeinsam an einer klaren Zielsetzung arbeiten.

Am zweiten Konferenztag rückten gesellschaftliche Entwicklungen in den Mittelpunkt. Die Impulse zu Populismus, demokratischer Verantwortung und Medienkompetenz machten deutlich, wie wichtig Haltung, Dialogfähigkeit und ein reflektierter Umgang mit digitalen Medien für die pädagogische Arbeit geworden sind. Die vorgestellten Praxisbeispiele zeigten eindrucksvoll, wie diese Themen bereits heute in den Gesellschaften des Verbundes gelebt werden.

Die Jahreskonferenz 2026 hat einmal mehr gezeigt, was JUVANDIA auszeichnet: die Verbindung von fachlicher Kompetenz, wirtschaftlicher Verantwortung und diakonischer Haltung. Oder anders formuliert: **Pädagogik, Ökonomie und diakonische Werte sind keine Gegensätze, sie bilden gemeinsam das Fundament unseres Handelns.**



Vorstand Dr. Stefan Ziegler eröffnete die Jahreskonferenz mit einem Impuls zu den aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und strategischen Perspektiven des Verbundes.





Betriebsausflug 2026: Gemeinschaft erleben, gemeinsam unterwegs

Manchmal entstehen die besten Gespräche nicht im Besprechungsraum, sondern draußen in der Natur.

Beim JUVANDIA-Betriebsausflug 2026 tauschten die Mitarbeitenden des Verbundes für einen Tag ihren Arbeitsalltag gegen frische Luft, Bewegung und gemeinsames Erleben. Ziel des diesjährigen Ausflugs war eine abwechslungsreiche Draisinenfahrt, bei der vor allem eines im Mittelpunkt stand: Zeit füreinander.

Abseits von Terminen und Besprechungen bot sich die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, neue Perspektiven kennenzulernen und den persönlichen Austausch zu pflegen. Gerade solche gemeinsamen Erlebnisse stärken den Zusammenhalt, fördern das gegenseitige Verständnis und tragen dazu bei, dass Zusammenarbeit auch über den Arbeitsalltag hinaus gelebt wird.

Neben der gemeinsamen Tour sorgten das sommerliche Wetter, viele gute Gespräche und das gemeinsame Mittagessen für eine entspannte Atmosphäre. Es wurde gelacht, erzählt und gemeinsam erlebt – ganz ohne Tagesordnung, aber mit viel Teamgeist und einer spürbaren Freude am Miteinander.

Ein herzliches Dankeschön gilt unserer Immobilienabteilung, die den Betriebsausflug mit viel Engagement und Liebe zum Detail organisiert hat. Die hervorragende Planung und Durchführung haben maßgeblich dazu beigetragen, dass dieser Tag für alle Beteiligten zu einem rundum gelungenen Gemeinschaftserlebnis wurde.

Der Betriebsausflug 2026 hat einmal mehr gezeigt, was JUVANDIA auszeichnet: ein starkes Miteinander, gegenseitige Wertschätzung und die Überzeugung, dass gute Zusammenarbeit dort beginnt, wo Menschen sich begegnen. Gemeinschaft entsteht nicht nur im Arbeitsalltag, sie wächst durch gemeinsame Erlebnisse.

- 📍 Draisinenfahrt in Ostwestfalen
- 👥 Mitarbeitende des JUVANDIA – der Diakonieverbund e. V.
- 🚲 Gemeinsame Draisinenfahrt und Mittagessen
- 🤝 Zeit für Austausch, Begegnung und Teamgeist
- 🌿 Ein gemeinsamer Tag im Zeichen von Gemeinschaft und Miteinander



Viel frische Luft, Bewegung & gute Stimmung bei der gemeinsamen Draisinentour in Ostwestfalen.



Gemeinsames Mittagessen und gute Gespräche bei sommerlichem Wetter in entspannter Atmosphäre.

Unser Jahr in Zahlen

Einige interessante Fakten aus dem Berichtszeitraum

14 [+5] Photovoltaik-Anlagen erzeugen
166.975 kWh Strom
[+63.246 kWh]
Stand Dezember 2025

41 Nationen

55 %
der Mitarbeitenden haben eine Betriebszugehörigkeit von bis zu 5 Jahren.

2.575 Mitarbeitende
Stand August 2026

708.220 Entgelttage
Stand Dezember 2025
[+ 18.368 zum Vorjahr]

17 %
[+1%] der PKWs aus dem gesamten Fuhrpark fahren elektrisch
Stand Dezember 2025

682 der Mitarbeitenden sind evangelisch

786 der Mitarbeitenden sind römisch-katholisch

988 der Mitarbeitenden sind konfessionslos oder haben eine andere Religion
Stand August 2026

184 Mio. € Konsolidierter Umsatz
Stand Dezember 2025

4,3 Mio. € Investitionen

davon **1,6 Mio. €** Gebäudeinvestitionen
Stand Dezember 2025

Was uns bewegt hat

Evangelische Jugendhilfe Mitteldeutschland
Angebote aufbauen, Familien begleiten, Perspektiven eröffnen:

Für die Evangelische Jugendhilfe Mitteldeutschland stand das Berichtsjahr im Zeichen des Aufbaus – mit ersten sichtbaren Erfolgen.

Mit der Betriebserlaubnis zum 1. September 2025 startete eine Wohngruppe mit sechs Plätzen. Bereits zu diesem Zeitpunkt lagen Anfragen für alle Plätze vor; zum 1. Oktober war die Gruppe vollständig belegt. Anspruchsvoll gestalteten sich die Verhandlungen zum Kostensatz, die im Dezember 2025 zur Schiedsstelle führten.

Ein wichtiger Schwerpunkt war von Beginn an die strukturierte Elternarbeit. Seit Ende 2025 steht dafür auch ein Elternzimmer zur Verfügung, das bereits genutzt wird. Im Sommer 2026 konnte ein zehnjähriges Kind erfolgreich in den Haushalt seiner Mutter zurückkehren – ein besonderer Meilenstein der bisherigen Arbeit.

Parallel entstand ein ambulantes Team mit drei Kolleg*innen, das seine Arbeit aufnahm. Zum Aufbau gehörten außerdem die Verhandlung des Kostensatzes für ambulante Fachleistungsstunden sowie Büroräume für das Team, die Leitung und die Verwaltung.

Auch die Vernetzung wurde vorangetrieben: Zwei Mitarbeitende absolvierten in Prag eine Ausbildung für das Projekt „Revolutiontrain". Kontakte zu weiteren Akteur*innen und zum Johanniter-Ritterorden sowie die Mitarbeit in lokalen und überregionalen Gremien ergänzten den Aufbau der Angebote.

Die nächsten Schritte sind bereits in Planung: ein teilstationäres Angebot für Mütter und Väter mit Säuglingen und Kleinstkindern sowie eine zweite Wohngruppe, für die ein geeignetes Haus gesucht wird. Damit entwickelt die Evangelische Jugendhilfe Mitteldeutschland seine Unterstützung für Kinder und Familien weiter.

Wir freuen uns zudem, im März 2027 Gastgeber der JUVANDIA-Jahreskonferenz in Erfurt zu sein und die Führungskräfte aus dem gesamten Verbund bei uns in Mitteldeutschland begrüßen zu dürfen.

> »Die nächsten Schritte sind bereits in Planung: ein teilstationäres Angebot für Mütter und Väter mit Säuglingen und Kleinstkindern sowie eine zweite Wohngruppe [...]«
>
> **Marie Dulle, Einrichtungsleitung**
> **Ev. Jugendhilfe Mitteldeutschland gGmbH**



Gemeinsamer Aufbau des Trampolins im Garten



Gartenarbeit mit den Kindern der Wohngruppe

Was uns bewegt hat

Neue Struktur, gemeinsamer Auftrag

Mit der Ausgliederung ihrer operativen Bereiche hat JUVANDIA die Verbundstruktur weiterentwickelt. Seit dem 1. Januar 2026 arbeiten die Evangelische Jugendhilfe Bochum, die Evangelische Jugendhilfe Schweicheln und die Evangelische Jugendhilfe Brandenburg plus als eigenständige gemeinnützige GmbHs. Der Verein JUVANDIA – der Diakonieverbund e. V. behält seine Rechtsform und übernimmt die übergreifende Steuerung des Verbunds.

Damit wird das bereits bestehende Holding-Modell vertieft: Die pädagogischen Angebote werden in den Tochtergesellschaften erbracht, während Betrieb und Besitz voneinander getrennt sind. Mitglieder des Vereinsvorstands übernehmen zugleich die strategische Geschäftsführung in den neuen Gesellschaften. So bleiben die Gesellschaften eng mit der gemeinsamen Ausrichtung von JUVANDIA verzahnt.

Die neue Struktur soll die wirtschaftliche Situation der einzelnen Gesellschaften transparenter machen und ermöglichen, schneller auf veränderte Anforderungen zu reagieren. Zugleich sollen die Bündelung zentraler Aufgaben und die Zusammenarbeit im Verbund Synergien schaffen. Weitere Ziele bestehen darin, Haftungsrisiken zu verteilen und das Vereinsvermögen zu sichern. Der Erhalt der Gemeinnützigkeit war dabei eine zentrale Voraussetzung für die Gestaltung der neuen Struktur.

Der Umsetzung ging ein mehr als einjähriger Vorbereitungsprozess voraus. Nach der grundsätzlichen Zustimmung von Verwaltungsrat und Mitgliederversammlung wurden die rechtlichen und organisatorischen Schritte geplant. Der Prozess wurde durch ein Steuerberatungsunternehmen begleitet, das sich insbesondere um die Vertragsunterlagen sowie die Abstimmung mit Behörden und Verbänden kümmerte. Ein weiterer wichtiger Meilenstein war die notarielle Beurkundung der drei Gesellschaftsgründungen am 24. Juli 2025. Die Handelsregistereintragungen und die Anerkennung durch das Finanzamt wurden bis Ende 2025 abgeschlossen.

Für den Betriebsstart am 1. Januar 2026 mussten zahlreiche Verträge, Zuständigkeiten und Verwaltungsabläufe neu zugeordnet werden. Das VerbundServiceCenter (VSC) leistete dafür umfangreiche Vorarbeit. Auch die Abstimmung mit Jugendämtern, Kostenträgern und weiteren Geschäftspartnern erforderte einen hohen Einsatz der Beteiligten. Die pädagogische Arbeit konnte während der Umstellung reibungslos fortgeführt werden. Die administrativen Veränderungen werden durch einen kontinuierlichen Austausch begleitet, um Zuständigkeiten zu klären und die neuen Abläufe im Alltag zu festigen.

Mit der neuen Struktur hat JUVANDIA die Grundlage für die weitere erfolgreiche Entwicklung des Verbunds gelegt. Im nächsten Schritt gilt es, die Zusammenarbeit und die neuen Abläufe weiter zu festigen. Ziel bleibt, den pädagogischen und diakonischen Auftrag auch unter veränderten Rahmenbedingungen verlässlich zu erfüllen.

Was uns bewegt hat

Campus JUVANDIA: Raum für Zusammenarbeit

Ein gemeinsamer Standort, kürzere Wege und neue Möglichkeiten für den Austausch: Mit dem Campus JUVANDIA in Herford-Elverdissen wird die Weiterentwicklung unseres Verbunds auch räumlich sichtbar.

Seit dem 1. Oktober 2026 hat JUVANDIA einen neuen zentralen Standort: An der Elverdisser Straße 313 in Herford kommen zentrale Bereiche des Verbunds unter einem Dach zusammen. Die Büroflächen am früheren Unternehmenssitz der Ahlers AG bieten Mitarbeitenden, die bislang an unterschiedlichen Standorten tätig waren, einen gemeinsamen Arbeitsort.

Der Campus steht dabei für mehr als neue Büroräume. Er soll den direkten Austausch erleichtern, die Zusammenarbeit stärken und die unterschiedlichen Kompetenzen im Verbund enger miteinander verbinden. „Wir schaffen einen Ort, an dem Menschen, Ideen und unterschiedliche Perspektiven zusammenkommen", beschreibt Vorstand Prof. Dr. Frank Dieckbreder den Anspruch. Der gemeinsame Standort macht sichtbar, wie sich JUVANDIA in den vergangenen Jahren strukturell und inhaltlich weiterentwickelt hat.

> » Wir schaffen einen Ort, an dem Menschen, Ideen und unterschiedliche Perspektiven zusammenkommen «
>
> **Prof. Dr. Frank Dieckbreder, Vorstand JUVANDIA**



Der JUVANDIA-Vorstand, Prof. Dr. Frank Dieckbreder und Dr. Stefan Ziegler, vor dem Eingang des neuen Campus in Herford-Elverdissen.

BEGEGNUNG ERMÖGLICHEN, ZUSAMMENARBEIT STÄRKEN

Mit der Umbenennung des früheren Diakonieverbunds Schweicheln in JUVANDIA und der Weiterentwicklung des gemeinsamen Erscheinungsbildes hat der Verbund einen umfassenden Veränderungsprozess begonnen. Der neue Campus setzt diesen Weg fort. Leitend bleibt der Anspruch, pädagogische Qualität, wirtschaftlich verantwortliches Handeln und diakonische Haltung miteinander zu verbinden.

Was das im Alltag bedeutet, bringt Vorstand Dr. Stefan Ziegler auf den Punkt: „Gute Zusammenarbeit entsteht dort, wo Begegnung möglich ist und Informationen unkompliziert fließen können." Wenn Mitarbeitende und zentrale Bereiche näher zusammenrücken, sollen davon die internen Abläufe profitieren – und letztlich die Kinder, Jugendlichen und Familien, für die und mit denen JUVANDIA arbeitet.

NEUE IMPULSE AN EINEM TRADITIONSREICHEN ORT

Mit dem Einzug erhält ein Teil des früheren Ahlers-Standorts eine neue Nutzung. Über viele Jahrzehnte war das Gelände eng mit dem Modeunternehmen und der Herforder Wirtschaftsgeschichte verbunden. Nun gestaltet JUVANDIA von hier aus die weitere Entwicklung seines Verbunds und stärkt zugleich seine Verbindung zur Region.

Der Campus soll ein lebendiger Ort der Zusammenarbeit werden: offen für Begegnung, Austausch und neue Impulse.

> » Gute Zusammenarbeit entsteht dort, wo Begegnung möglich ist und Informationen unkompliziert fließen können. «
>
> **Dr. Stefan Ziegler, Vorstand JUVANDIA**

Was uns bewegt hat

Safewards – ein praxisorientiertes Modell zur Gewaltprävention: Übertragung in den Alltag der Evangelischen Jugendhilfe Bochum

Safewards ist ein ursprünglich für die Psychiatrie entwickeltes, wissenschaftlich fundiertes Modell zur Deeskalation von Konflikten und Gewalt. Ausgangspunkt ist die Annahme, dass Konflikte nicht isoliert entstehen, sondern durch das Zusammenspiel von Kommunikation, Beziehungen, Strukturen und konkreten Situationen beeinflusst werden. Zehn Interventionen übersetzen diesen Ansatz in die Praxis. Sie fördern unter anderem wertschätzende Kommunikation, Partizipation, transparente Entscheidungen, einen bewussten Umgang mit Macht sowie die Stärkung der Rechte und Ressourcen von Nutzer:innen. Ziel ist es, Eskalationen möglichst früh vorzubeugen und Beziehungen nachhaltig zu stärken.

JUVANDIA hat es sich zur Aufgabe gemacht, das im psychiatrischen Kontext erprobte Konzept auf unterschiedliche Felder der Kinder- und Jugendhilfe zu übertragen. Aktuell wird das Safewards-Modell für die stationäre Jugendhilfe und Kindertageseinrichtungen weiterentwickelt und an die jeweiligen Anforderungen angepasst. Zwei Publikationen hierzu sind in Arbeit und sollen Ende 2027 erscheinen. Zudem wurden Safewards-Trainer:innen ausgebildet. In ersten Wohngruppen und Kindertageseinrichtungen werden bereits Interventionen umgesetzt und Erfahrungen gesammelt. Die Evangelische Jugendhilfe Bochum berichtet im Folgenden von ihrem bisherigen Weg.

Weiterführende Informationen:
Safewards-Homepage www.safewards.net
Löhr, Schulz und Nienaber, Safewards. Sicherheit durch Beziehung und Milieu (2023)

VON DER IDEE IN DEN ALLTAG

Ausgangspunkt unserer Auseinandersetzung mit Safewards war die Weiterentwicklung unseres institutionellen Schutzkonzeptes. Uns beschäftigte die Frage, wie Schutz präventiv gestärkt und Konflikt- und Gewaltpotenzial bereits im pädagogischen Alltag reduziert werden können.

Vieles an Safewards war für uns nicht grundsätzlich neu. Wertschätzende Kommunikation, verlässliche Beziehungsarbeit, Beteiligung und der individuelle Blick auf unsere Adressat:innen gehören seit jeher zum pädagogischen Selbstverständnis der Evangelischen Jugendhilfe Bochum.

Durch Safewards haben wir jedoch eine gemeinsame Sprache und einen konkreten Handlungsrahmen gefunden. Was an vielen Stellen bereits gelebt wird, lässt sich dadurch bewusster beschreiben, gemeinsam reflektieren und gezielt weiterentwickeln.

Nach unserer Ausbildung zu Safewards-Trainer:innen wurden auch unsere Teamleitungen qualifiziert. Die entstandene Dynamik haben wir genutzt und mit ausgewählten Pilotprojekten begonnen. Inzwischen haben fünf Teams der Evangelischen Jugendhilfe Bochum Safewards aktiv eingeführt.

Dabei wurde schnell deutlich: Es gibt nicht den einen richtigen Weg.

Ein stationäres Projekt mit Schichtdienst und hoher Betreuungsintensität hat andere Voraussetzungen als ein Team mit regelmäßigen gemeinsamen Arbeitszeiten. Safewards muss deshalb zu den jeweiligen Rahmenbedingungen passen – und darf Zeit brauchen.

„MACHEN WIR DAS NICHT LÄNGST?“

Diese Frage begegnete uns während der Einführung immer wieder.
Die kurze Antwort lautet: häufig ja.
Doch etwas grundsätzlich für richtig zu halten, bedeutet nicht automatisch, es in jeder Situation umzusetzen.

Gerade unter Zeitdruck oder in emotional belastenden Situationen greifen Menschen auf Routinen zurück – Fach- und Führungskräfte ebenso wie unsere Adressat:innen.

Safewards lädt dazu ein, das eigene Handeln genauer zu betrachten: nicht zuerst mit der Frage „Wer hat einen Fehler gemacht?“, sondern vielmehr „Was ist hier eigentlich passiert – und welchen Anteil hatte ich selbst an dieser Dynamik?“

Die bewusste Auseinandersetzung mit Macht, Kommunikation und professionellem Handeln kann irritieren und Diskussionen auslösen. Genau darin liegt eine Stärke des Konzeptes: Safewards eröffnet neue Perspektiven und bringt unterschiedliche Sichtweisen miteinander ins Gespräch. Nicht jede Frage führt sofort zu einer Lösung – manche benötigen Zeit und müssen im Team weitergedacht werden.

WAS WÜRDE SAFEWARDS UNS RATEN?

Diese Frage begleitet inzwischen auch unseren Leitungskreis.
In Mitarbeiter:innengesprächen, Fallbesprechungen, Konflikten oder in der Beratung unserer Teamleitungen fragen wir zunehmend, welche Perspektive Safewards auf eine Situation eröffnet.

Nicht, weil das Modell auf jede Frage eine fertige Antwort bereithält. Oft verändert bereits der zusätzliche Blickwinkel den Umgang mit einer Situation: Entscheidungen werden bewusster erklärt, Kommunikation stärker als Teil von Führung reflektiert und der eigene Anteil an einer Dynamik häufiger hinterfragt.

Damit betrifft Safewards längst nicht nur die Beziehung zwischen Fachkräften und Adressat:innen. Das Modell beeinflusst auch die Zusammenarbeit in Teams und die Kommunikation zwischen Mitarbeitenden und Leitung.

Erste Veränderungen nehmen wir bereits wahr: In Fallbesprechungen wird das eigene Handeln häufiger gemeinsam reflektiert, Feedback offener ausgesprochen und zwischen den Teamleitungen ist ein intensiverer projektübergreifender Austausch entstanden.

Für Aussagen über eine nachhaltige Veränderung unserer Einrichtungskultur ist es noch zu früh. Unsere bisherige Erfahrung zeigt aber: Safewards braucht Zeit, Verlässlichkeit und die Bereitschaft, auch dann dranzubleiben, wenn zunächst mehr Fragen als Antworten entstehen.

Für uns lohnt sich dieser Weg. Nicht, weil Safewards die eine „richtige“ pädagogische Haltung vorgibt, sondern weil es uns immer wieder dazu auffordert, unsere Haltung zu überprüfen und miteinander im Gespräch zu bleiben.

Im Kern führt uns das zu etwas zurück, das in der Jugendhilfe selbstverständlich klingt und im Alltag dennoch bewusst gelebt werden muss: Unser wichtigstes Werkzeug ist die Beziehung zu den Menschen, die wir begleiten. Safewards hilft uns, diese Beziehungen bewusst zu gestalten, Konflikten frühzeitig zu begegnen und Entwicklung anzustoßen – und ist damit zu einem wertvollen Wegweiser in unserem Alltag geworden.

Gesellschaften kompakt

Ev. Jugendhilfe Bochum gGmbH
BY JUVANDIA

EVANGELISCHE JUGENDHILFE BOCHUM IST NUN EINE GGMBH – DIE AUSGRÜNDUNG IST EIN WENIG WIE ERWACHSEN WERDEN!

Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen eines wichtigen Entwicklungsschritts: Aus unserer Einrichtung ist eine eigenständige gGmbH geworden. Mit der Ausgründung beginnt ein neues Kapitel, die neue Rechtsform schafft mehr Eigenständigkeit und eröffnet zusätzliche Gestaltungsmöglichkeiten. Verantwortung wird auf neue Weise übernommen, Strukturen werden weiterentwickelt und Entscheidungen können noch unmittelbarer an den Bedürfnissen der jungen Menschen, für die wir da sind, ausgerichtet werden. Wie ein junger Mensch, der erwachsen wird, verlassen wir ein Stück weit das vertraute Nest, ohne unsere Herkunft und unsere Werte aus den Augen zu verlieren. Gleichzeitig bleiben wir über die Gesellschafter Teil von JUVANDIA und profitieren von deren Expertise und Marktposition und bringen gleichzeitig unsere Stärken mit ein. Bewährtes bleibt erhalten: unser Engagement, unsere hohe fachliche Qualität und vor allem die jungen Menschen stehen weiterhin im Mittelpunkt.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Entwicklung unserer Öffentlichkeitsarbeit. Über digitale Kommunikationskanäle, insbesondere Instagram, konnten neue Zielgruppen erreicht und die Reichweite unserer Inhalte deutlich gesteigert werden; die gezielte Veröffentlichung von Stellenausschreibungen führte zu einer spürbar erhöhten Sichtbarkeit.



Geschäftsstelle in der Herner Straße



Hüpfburg beim Sommerfest



Es gab wieder viel Freude und Spiele beim Sommerfest



Musik verbindet: Der extra für das 30-jährige Jubiläum ins Leben gerufene Chor aus jungen Menschen und Fachkräften der EJHM sorgte mit seinem Auftritt für echte Gänsehautmomente.

„Zukunft gelingt gemeinsam“: Dank des großartigen handwerklichen Engagements Ibbenbürener Azubis freuen wir uns am modernisierten Standort in Hörstel über neue, selbstgebaute Rückzugsorte zum Lesen und Entspannen.



Evangelische Jugendhilfe Münsterland

Die Evangelische Jugendhilfe Münsterland verbindet diakonische Werte mit bedarfsgerechten pädagogischen Konzepten. Getreu dem Leitmotiv „Zukunft gelingt gemeinsam“ befähigen wir junge Menschen, sich in einer dynamischen Welt selbstwirksam zu behaupten.

Unser 30-jähriges Jubiläum 2025 und wegweisende Projekte prägten das Geschäftsjahr. So stärkten unsere Medienscouts auf dem NRW-Tag 2026 die Medienkompetenz Jugendlicher auf Augenhöhe. In Steinfurt eröffneten wir eine Tagesgruppe, die in enger Kooperation mit dem Jugendamt das gesamte familiäre System nachhaltig stützt. Zudem entstanden durch Investitionen in Klimaschutz und Barrierefreiheit in Hörstel an der Westfalenstraße und in Steinfurt an der Kreuzstiege zukunftsweisende Zentren für Pflegefamilien.

Zukünftig treiben wir die digitale Transformation voran, um unsere Teams durch effiziente Verwaltungsprozesse spürbar zu entlasten. Zugleich entwickeln wir unsere Schutzkonzepte konsequent weiter. Mit der Etablierung von „Safewards“ stärken wir die Selbstbestimmung in Kitas und Wohngruppen und wahren die persönlichen Grenzen der uns anvertrauten jungen Menschen noch konsequenter.

Ev. Jugendhilfe Schweicheln
BY JUVANDIA

Die Evangelische Jugendhilfe Schweicheln gGmbH ist eine moderne, dezentral arbeitende diakonische Einrichtung im Kreis Herford. In den Hilfen zur Erziehung und der Beruflichen Integration begleiten wir Kinder, Jugendliche, Erwachsene sowie Familien dabei, Entwicklungsaufgaben zu bewältigen und neue Perspektiven zu finden.

Das Geschäftsjahr 2025/26 war geprägt von Weiterentwicklung und neuen Impulsen. Mit Dachs- und Biberbau eröffneten im Januar zwei neue Wohngruppen für Kinder. Die WG Duo entstand als Antwort auf die Zunahme individueller Betreuungsbedarfe und ermöglicht eine besonders passgenaue Begleitung. Gleichzeitig konnten weitere Westfälische Pflegefamilien gewonnen werden. Die Spielzeugretterei verbindet Berufliche Integration, Nachhaltigkeit und soziales Engagement und kooperiert inzwischen auch mit der Tafel. Einen besonderen fachlichen Austausch ermöglichte der Besuch der Landes-Kinderschutzbeauftragten Petra Ladenburger, die mit Kindern und Jugendlichen aus unserem Kinder- und Jugendparlament ins Gespräch kam.

Im kommenden Geschäftsjahr setzen wir einen besonderen Schwerpunkt auf die Gewaltprävention. Mit Schulungen und fachlichem Austausch stärken wir zugleich den Kinderschutz, die Handlungssicherheit und die Qualifizierung unserer Mitarbeitenden.



Die Landes-Kinderschutzbeauftragte Petra Ladenburger besuchte die Evangelische Jugendhilfe Schweicheln



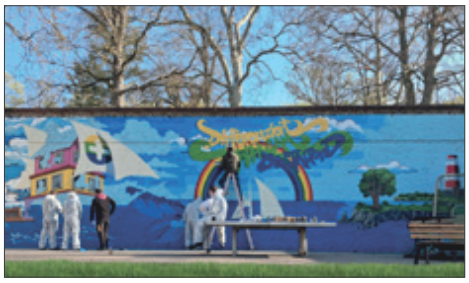
Die AGH Spielzeugretterei – Gebrauchtes Spielzeug erhält eine zweite Chance



Infostand „Leben in Familien“ – Kindern als Pflegefamilie ein Zuhause geben



Map mit Standorten der Ev. Jugendhilfe Brandenburg plus



Volle Fahrt voraus! Passend zu unserem neuen Leitbild haben wir in Geltow ein Graffiti anbringen lassen

Ev. Jugendhilfe Brandenburg plus
BY JUVANDIA

Die Ev. Jugendhilfe Brandenburg plus gGmbH ist als freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe in Brandenburg mit unterschiedlichen Angeboten nach dem SGB VIII aktiv. Was war? **„WIR MACHEN DAS PLUS!"**

NACH INNEN Unser Leitbild ist als Text, Illustration und Erklärfilm veröffentlicht. Im Qualitätsmanagement werden das Schutzkonzept überarbeitet und erstmalig Führungsprozesse beschrieben. Eine innovative, emotionsbasierte Organisationsentwicklung hat begonnen.

NACH AUSSEN Stärkere Vernetzung mit der DWBO und ein paar Premieren: Spendenmarsch, binationaler Jugendaustausch und ein neues Vorstandsmitglied im Fachverband Evangelische Jugendhilfen.

NACH VORN Die 4er-WG Ankerplatz ist eröffnet, Safewards wird sukzessive implementiert, Kinderbefragung und Wirksamkeitsmessung sind gestartet und der Therapeutische Dienst wurde erweitert.

UND ZURÜCK in die Geschichte unserer Einrichtung: Uns haben Anfragen erreicht, die frühere Zeiten und den Wandel von Pädagogik und Gesellschaft sehr spürbar machten: Von 1955 bis 2013, von Vergangenheitsrekonstruktion bis zu Entschädigungsforderungen.

Was kommt? **ERWEITERUNG UND VERTIEFUNG!** Internes Audit, Eröffnung neuer Angebote, Leitbild und Haltung vertiefen und die Organisationsentwicklung vorantreiben.

abw gemeinnützige Gesellschaft für Arbeit, Bildung und Wohnen mbH

Die abw gGmbH ist in den Bereichen Jugendhilfe, Bildung, Beratung und Qualifizierung tätig. Unser Ziel ist es, passgenaue Angebote für Jugendliche, Erwachsene und Familien zu entwickeln – von jungen Menschen ohne Schulabschluss bis hin zu Menschen auf der Suche nach gesellschaftlicher Teilhabe.

Das Geschäftsjahr 2025/26 war von strukturellen Veränderungen geprägt. Um den Anforderungen unserer Arbeitsfelder noch besser gerecht zu werden, haben wir unsere Leitungsstrukturen angepasst. Bauliche Mängel machten die Schließung zweier Wohngruppen erforderlich, gleichzeitig wurde die Sprachschule verkleinert. Parallel konnten wir unsere ambulanten Hilfen weiter ausbauen. Besonders erfreulich war die starke Nachfrage nach unseren Angeboten zum Nachholen von Schulabschlüssen, den Maßnahmen für Jugendliche ohne berufliche Perspektive sowie der Migrationserstberatung an zwei Berliner Standorten. Damit war die abw gGmbH Mitte 2026 gut für die erfolgreiche Umsetzung ihrer Aufgaben aufgestellt.

Im kommenden Geschäftsjahr werden wir die Qualifizierung unserer Mitarbeitenden weiter stärken, die Digitalisierung konsequent vorantreiben und unsere internen Prozesse weiter optimieren. So schaffen wir die Grundlage, unsere Angebote kontinuierlich weiterzuentwickeln und flexibel auf gesellschaftliche Veränderungen zu reagieren.



Der schöne Klinkerbau unserer Kita „an der alten Kastanie" in Berlin Lichtenberg



Das Studienkolleg des Ökumenischen Studienwerks Bochum e. V.

ÖSW

Das Ökumenische Studienwerk ist Träger des staatlich genehmigten und anerkannten Studienkollegs Bochum. Internationale Studierende bereiten sich bei uns auf ihr Studium in Deutschland vor, indem sie entweder nach einem 2-semestrigen Programm die

> Feststellungsprüfung (FSP) für mathematisch-technische und ingenieurwissenschaftliche Studiengänge ablegen. Diese ist in Verbindung mit dem Heimat-Abschlusszeugnis das Äquivalent zum deutschen Abitur.

oder

> die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) nach der Vorbereitung auf den Niveaustufen A1 - C1 ablegen.

Beide Angebote gelten für Studierende, die keinen direkten Hochschulzugang haben. Sie richten sich insbesondere an begabte Studierende, denen in ihrem Heimatland aus politischen, sozialen oder ökonomischen Gründen der Zugang zu einer angemessenen Aus- und Weiterbildung verwehrt ist, sowie Theolog*innen und Stipendiat*innen aus dem Raum der weltweiten Ökumene.

Kurse ab 1971
Seit 55 Jahren suchen und finden wir qualifizierte und Lerner*innen-gerechte Wege als Angebot für junge Studierende aus dem globalen Süden. Für diese Arbeit konnten wir auch im Jahr 2026 engagierte Lehrkräfte gewinnen und mit ihnen im Team die zeitgemäße Lehre (digitale Entwicklungen), einen Welcome-Ort in unserer Gesellschaft, Demokratiebildung im Miteinander und die gute Brücke zur akademischen Weiterbildung in Deutschland in den Fokus unserer Weiterentwicklung stellen.

Die gute Perspektive auf eine Stärkung des Campuslebens durch die Renovierung und Wiederbelebung des Studierendenwohnheims wird unser Bildungsangebot und unsere Arbeit auf allen Ebenen 2027 stärken.

JUVANDIA in den Medien

Fachliche Impulse setzen, Haltung sichtbar machen

Wie lassen sich hohe pädagogische Qualität, wirtschaftliche Stabilität und eine werteorientierte Haltung miteinander verbinden? JUVANDIA bringt dazu eine klare Perspektive in die öffentliche Diskussion ein. Drei Veröffentlichungen in der **Ostwestfälischen Wirtschaft,** auf **sozial.de** und in **SOZIALWIRTSCHAFT aktuell** zeigen beispielhaft, wie wir unsere Themen und Erfahrungen über den Verbund hinaus sichtbar machen.

Ein gemeinsamer Bezugspunkt ist der **JUVANDIA-Dreiklang**. Er verbindet fachliche Qualität und pädagogischen Anspruch mit wirtschaftlicher Tragfähigkeit und diakonischer Haltung. Dahinter steht das Ziel, gute soziale Arbeit langfristig zu sichern und verantwortungsvoll weiterzuentwickeln. Nachhaltigkeit gehört dabei zu unserem Verständnis von Zukunftsfähigkeit: im Umgang mit Menschen, mit wirtschaftlichen Ressourcen und mit unserer Umwelt.

Das IHK-Magazin **Ostwestfälische Wirtschaft** stellt unter dem Titel „Ökonomie und Pädagogik zusammendenken" die Entwicklung und strategische Ausrichtung unseres Verbundes vor. Der Beitrag zeigt, wie JUVANDIA unter anspruchsvollen Rahmenbedingungen in Qualität, Zusammenarbeit und zukunftsfähige Strukturen investiert. Damit wird unsere Arbeit auch im regionalen Wirtschaftsumfeld sichtbar.


SOZIAL WIRTSCHAFT aktuell

Infodienst für Führungskräfte in sozialen Unternehmungen

NACHRICHTEN & MELDUNGEN

Was mich bewegt

Wirkung, Wirtschaftlichkeit und Werte verbinden

Stefan Ziegler

Auf dem Fachportal **sozial.de** erläutert Vorstand Dr. Stefan Ziegler, warum soziale Organisationen Wirtschaft und Werte zusammendenken müssen. Sein Gastbeitrag verdeutlicht, wie wirtschaftliche Stabilität den sozialen Auftrag unterstützt und welche Verantwortung Führungskräfte für gute fachliche Rahmenbedingungen tragen.

In **SOZIALWIRTSCHAFT aktuell**, dem Infodienst für Führungskräfte in sozialen Unternehmungen, vertieft Ziegler diese Perspektive unter dem Titel „Wirkung, Wirtschaftlichkeit und Werte verbinden". Der Beitrag beschreibt, wie diese Dimensionen gemeinsam Orientierung für die Weiterentwicklung sozialer Organisationen geben können.

Die Veröffentlichungen stehen für einen zentralen Anspruch unserer Unternehmenskommunikation: **JUVANDIA mit seiner fachlichen Expertise und Haltung in relevanten Medien zu positionieren.** Wir bringen Erfahrungen aus dem Verbund in den öffentlichen Austausch ein und machen nachvollziehbar, wofür JUVANDIA steht. So wird der Dreiklang auch außerhalb unserer Organisation zum Gesprächsangebot über die Zukunft sozialer Arbeit – mit dem Menschen im Mittelpunkt.





Ostwestfälische Wirtschaft

Mitgliedermagazin der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld

Herausgeberin
Industrie- und Handelskammer
Ostwestfalen zu Bielefeld

Verlag, Anzeigenvermarktung und Layout
durch amm GmbH & Co. KG

Suchen

amm
Die Werbeagentur in Le
Ein Service der amm GmbH & Co.

HOME ARCHIV MEDIADATEN ANZEIGE BUCHEN INSERENTEN KONTAKT

UNTERNEHMEN + MÄRKTE

JUVANDIA wächst in anspruchsvollen Zeiten

„Ökonomie und Pädagogik zusammendenken"

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Sozialwirtschaft haben sich spürbar verändert: Steigende Personal- und Sachkosten, ein zunehmender Wettbewerbsdruck sowie unsichere Refinanzierungsbedingungen stellen viele T Herausforderungen. Laut aktuellen Branchenumfragen erwa zent der diakonischen Unternehmen ein positives Jahresergebnis

Vor diesem Hintergrund positioniere sich JUVANDIA der Diakonieverbund e.V. strategisch neu und setze dabei auf eine Verbindung aus hoher pädagogischer Qualität, effizienter wirtschaftlicher Steuerung und zukunftsfähiger diakonischer Haltung. Der Verbund, hervorgegangen aus dem Diakonieverbund Schweicheln mit Sitz in Hiddenhausen, zählt heute nach eigenen Angaben zu den großen freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe in der Region und darüber hinaus. Mit über 2.500 Mitarbeitenden und einem konsolidierten Umsatz von rund 185 Millionen Euro in 2025 habe sich JUVANDIA in den vergangenen Jahren dynamisch entwickelt. Das Geschäftsjahr 2025 verlief aus ökonomischer Sicht erfolgreich. Gleichzeitig sei es von tiefgreifenden strukturellen Veränderungen geprägt gewesen: Namensänderung, Rechtsformwechsel, strategische Neuaufstellungen in einzelnen Gesellschaften, Standortentwicklungen sowie Investitionen in IT- und Administrationsprozesse. Hinzu seien Projekte wie der Markteintritt in Thüringen, Immobilienentwicklungen und die

Klares Ziel für 2026 Dr. Stefan Ziegler, Vorstand von JUVANDIA, will die ökonomische Steuerungs- und Prozessqualität verbessern und die bestehenden Angebote in der Kinder- und Jugendhilfe weiterentwickeln.

Impressum

HERAUSGEBER
JUVANDIA – der Diakonieverbund e. V.
Verbundstraße 1
32120 Hiddenhausen
Tel 05221 960 0
info@juvandia.de
www.juvandia.de

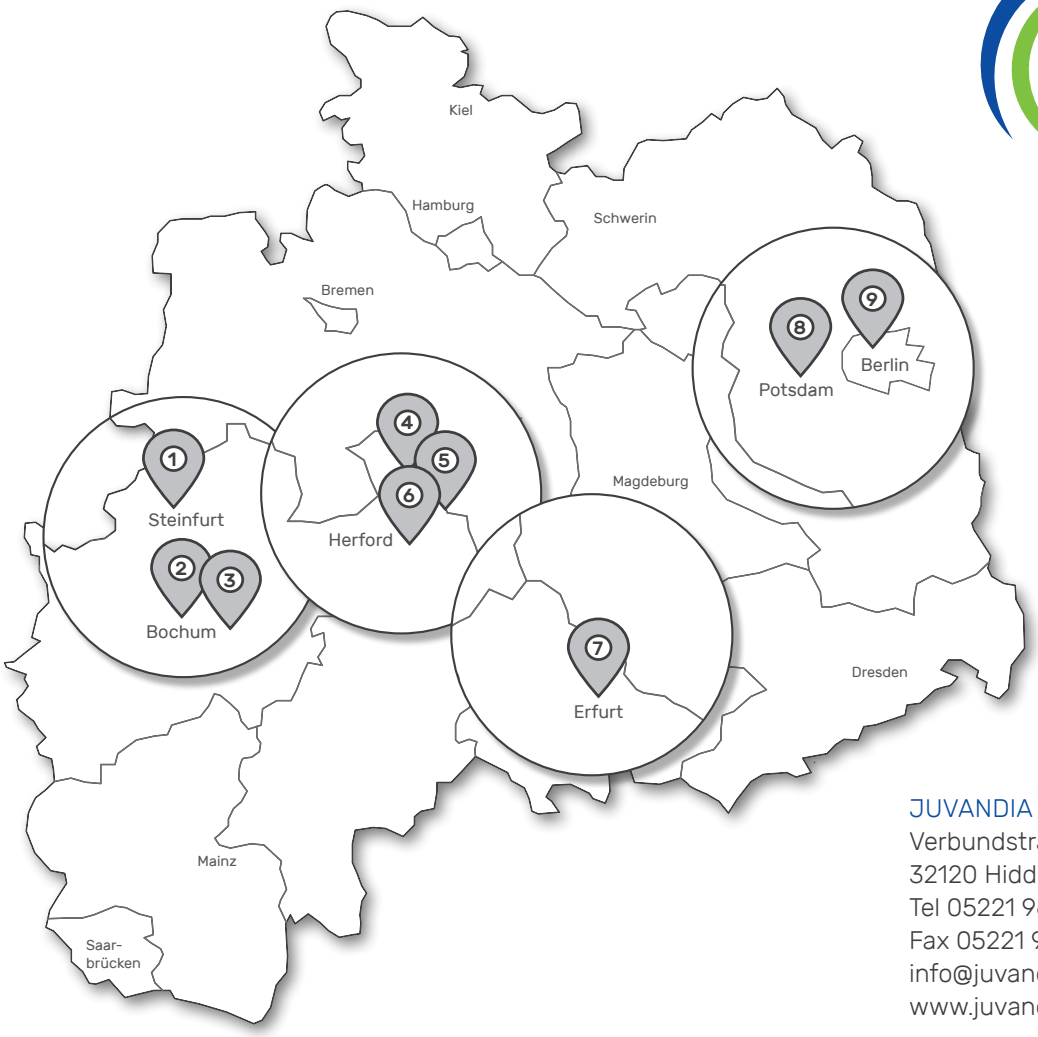
GESTALTUNG
freie Gestalten GbR
Agentur für Kommunikationsdesign
mail@freiegestalten.de

BILDER
TITEL: © Veronica Elmore – unsplash.com

Seite 15: EJH Münsterland Bilder – © Jo Richter

Seite 15: EJH Schweicheln, oberes Bild – © WESTFALEN-BLATT

JUVANDIA
der Diakonieverbund



JUVANDIA – der Diakonieverbund e.V.
Verbundstraße 1
32120 Hiddenhausen
Tel 05221 960 0
Fax 05221 960 299
info@juvandia.de
www.juvandia.de

①
Ev. Jugendhilfe Münsterland gGmbH
Liedekerker Str. 66
48565 Steinfurt
Tel 02551 9343 0
www.ev-jugendhilfe.de

②
Ev. Jugendhilfe Bochum gGmbH
Herner Str. 327
44809 Bochum
Tel 0234 964 320
www.ejh-bochum.de

③
Ökumenisches Studienwerk gGmbH
Girondelle 80
44799 Bochum
Tel 0234 938 820
www.oesw.world

④
Ev. Jugendhilfe Schweicheln gGmbH
Matthias-Siebold-Weg 4
32120 Hiddenhausen
Tel 05221 960 960
www.ejh-schweicheln.de

⑤
VerbundServiceCenter
Verbundstraße 1
32120 Hiddenhausen
Tel 05221 960 0
www.juvandia.de

⑥
Ev. Stiftung Dialog für
innovative Kinder- und Jugendhilfe
Verbundstraße 1
32120 Hiddenhausen
Tel 05221 960 131
www.dialogstiftung.de

⑦
Ev. Jugendhilfe Mitteldeutschland
Friedrich-Ebert-Straße 44
99096 Erfurt
Tel 0361 23005492
www.ejh-mitteldeutschland.de

⑧
Ev. Jugendhilfe Brandenburg Plus gGmbH
Auf dem Franzensberg 6
14548 Schwielowsee
Tel 03327 599 90
www.ejh-geltow.de

⑨
abw gGmbH
Kaiserdamm 27
14057 Berlin
Tel 030 322 67 68
www.abw-berlin.de

CO₂e-DATEN VERFÜGBAR
Übersicht
mehrerer CO₂e-Bilanzen
CO₂e-Daten inklusive Methodik, Systemgrenzen und Datengrundlage per QR-Code oder URL abrufbar.